



KOCKS
INGENIEURE

Prägende Entwicklungen aus über 70 Jahren Engineering

KOCKS
ENGINEERS



VERKEHR: BUNDESFERNSTRASSEN ++ LAND- UND KREISSTRASSEN ++ STADTSTRASSEN ++ VERKEHRSBAUWERKE ++ FLUGHÄFEN ++ SCHIENE ++ INTERNATIONALE FERNSTRASSEN **ERSCHLIEBUNG:** BAUGEBIETE ++ INVESTORENVORHABEN ++ INDUSTRIEGEBIETE ++ GÜTERVERKEHRZENTREN **STADT UND RAUM:** BAULEITPLANUNG ++ BEBAUUNGSPLÄNE ++ VORHABEN UND ERSCHLIEßUNGSPLÄNE ++ ÖKOLOGIE- UND LANDSCHAFTSPLANUNG **INDUSTRIE:** AUTOMOTIVE ++ BAUSTOFFINDUSTRIE ++ ENERGIEWIRTSCHAFT ++ GLASPRODUKTION ++ MASCHINENBAU ++ PAPIER- UND CHEMIEINDUSTRIE **TRAGWERKSPLANUNG:** BAUWERKSPRÜFUNG ++ BETONKONSTRUKTION ++ SANIERUNG ++ STAHLKONSTRUKTION ++ TIEFBAU / GRUNDBAU **TECHNISCHE AUSRÜSTUNG:** ELEKTROTECHNIK ++ HEIZUNG/KLIMA/LÜFTUNG ++ MASCHINENTECHNIK ++ MEDIEN ++ SANITÄR **WASSER:** KANALNETZE ++ KANALSANIERUNG ++ KLÄRANLAGEN ++ WASSERVERSORGUNG **ENERGIE-INFRASTRUKTUR:** BLOCKHEIZKRAFTWERKE ++ VERSORGNUNGSLITUNGEN **KLIMA-SENSITIVE PLANUNG:** CO²-REDUZIERUNG DURCH NEUBAU VON FERNWÄRMENETZEN ++ BERATUNG ZUR KLIMA-SENSITIVEN PLANUNG VON INFRASTRUKTURPROJEKTEN ++ KREISLAUFWIRTSCHAFT IN INDUSTRIEPARKS ++ HOCHWASSERSCHUTZ ++ STADTENTWICKLUNG **ABFALL:** DEPONIEBAU ++ ABFALLBEHANDLUNG UND TRANSPORT ++ DEPONIEGASVERWERTUNG ++ SICKERWASSERREINIGUNG ++ **UMWELT-, LÄRM- UND ARBEITSSCHUTZ:** UMWELT- UND SOZIALVERTRÄGLICHKEITS-MONITORING UND STUDIEN ++ FACHBEITRÄGE NATUR- UND ARTENSCHUTZ ++ LÄRM- UND ERSCHÜTTERUNGSGUTACHTEN ++ SICHERHEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZKOORDINATION



Umweltmonitoring St. Vincent und die Grenadinen, Karibik

Umweltmonitoring

Neben den landespflegerischen Begleitplanungen und Umweltverträglichkeitsprüfungen, die im Zusammenhang mit den Infrastrukturprojekten regelmäßig von KOCKS INGENIEUREN erbracht werden, gewann das eigenständige Umweltmonitoring von Bauaktivitäten seit 2008 wieder an Bedeutung. KOCKS INGENIEURE erbringen seither entsprechende Leistungen für eine Inselquerung auf St. Vincent (2008 bis 2010), die Bahn-Hochgeschwindigkeitsstrecke Ankara-Istanbul (seit 2008), im Rahmen des Baus des Kidunda-Staudammes Tansania (seit 2013) und bei der Konstruktion der South Caucasus Pipeline in Aserbaidschan und Georgien (seit 2014).

Infrastrukturplanung Georgien

2005 wurden KOCKS INGENIEURE von der Millennium Challenge Corporation Georgien beauftragt, eine Machbarkeitsstudie und Ausführungsplanung für rund 270 km Straße in der Samtske-Javakheti Region Georgiens durchzuführen. Die überzeugende Planungsleistung und gute Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber bildeten den Grundstein für zahlreiche weitere Aktivitäten in Georgien.

Hervorzuheben sind die Planungsleistungen der Großprojekte zum abschnittweisen Aus- und Neubau der Autobahn E-60 westlich von Tiflis bis ans Schwarze Meer. Die Planung der Verkehrsanlagen beinhaltete unter anderem auch zwei große Tunnelröhren und die 800 m lange Liakhvi-Großbrücke. Hinzu kamen Planungen für zahlreiche kleinere Tunnel, Brückenrehabilitierungen, Ortsdurchfahrten und Umgehungsstraßen.

Der Erfolg lag in der engen Zusammenarbeit zwischen international erfahrenen Experten von KOCKS INGENIEUREN und ihren georgischen Partnerbüros und Auftraggebern. So wurden state-of-the-art Lösungen für komplexe Projekte und georgische Anforderungen geschaffen, die auch heute noch Bestand haben.

Das starke Renommee und die Zunahme lokal finanzierter Projekte ermöglichte im November 2006 die Gründung der KOCKS Niederlassung Georgien. Bis heute liegt der Schwerpunkt der Tätigkeiten im Bereich Straßenplanung und umfasst Machbarkeitsstudien, Vor- und Ausführungsplanungen, Erstellung von Ausschreibungsunterlagen und Bauüberwachung.

Seit 2011 werden zudem Projekte im Bereich Wasserversorgung, Wasseraufbereitung und Kläranlagen sowie im Umweltmonitoring bearbeitet.

Im August 2016 ist die Niederlassung in eigene Büroräume gezogen und hat damit die Weichen für die zukünftige Entwicklung der Tätigkeiten in Georgien gestellt.



Visualisierung Liakhvi-Brücke



Portale des Gori-Tunnels

Wasserversorgung Afghanistan

Im Rahmen der von der KfW geförderten Programme zur Trinkwasserversorgung in Afghanistan waren KOCKS INGENIEURE an der Entwicklung der Wasserversorgung zahlreicher Städte beteiligt.

2002 wurde in Kabul die Wasserversorgung für die Große Stammesversammlung „Loja Jirga“ sichergestellt. Von 2002 bis 2008 wurde die Wasserversorgung von Herat bearbeitet, inklusive Sofortmaßnahmen, Ausarbeitung eines 10-Jahres-Konzeptes und dessen Planung. In der Realisierungsphase erfolgte die internationale Ausschreibung, die Bauüberwachung –teilweise als Regiebaumaßnahme– und das Management der Finanzen über einen Treuhandfonds.

Von 2001 bis 2004 wurde in Kunduz ein Brunnenfeld erschlossen und die zugehörige Transportleitung, der Wasserturm und das Verteilungsnetz realisiert.

Von 2003 bis 2012 folgten kleinere Projekte mit vergleichbarem Leistungsspektrum in den Nördlichen Provinzen.

Seit 2009 sind KOCKS INGENIEURE mit dem Ausbau der zivilen Flughafenanlagen in Mazar-i-Sharif, inklusive Entwässerungsplanung und Wasserversorgung des Flughafens betraut.



Trinkwasserversorgung Afghanistan

Ausbau von Bundesfernstraßen

Nachdem Anfang der 1990er Jahre die Umsetzung der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit von großer Bedeutung war, wurde zum Ende des Jahrzehnts in den westlichen Bundesländern vermehrt in den leistungsgerechten Ausbau des Autobahnnetzes investiert. Bereits 1999 waren KOCKS INGENIEURE am Ausbau der A 4 zwischen den Autobahnkreuzen Kerpen und Köln-West beteiligt. Im Zusammenhang mit Staubeseitigungsprogrammen wurden die Ausbauplanungen der Autobahnkreuze Breitscheid (2003-2004), Moers (2006-2007), Duisburg-Süd (2009 -2015), Aachen (2009-2016) und Köln-Nord (2002 – 2015) von uns bearbeitet. Aber auch am Ausbau der Streckenquerschnitte waren und sind wir beteiligt. Hierbei handelt es sich um Teilabschnitte unterschiedlicher Länge u. a. von der A 1, A 3, A 4, A 5, A 40, A 44, A 57, A 59, A 60, A 64, A 555 und A 643.

Seit 2013 wirken KOCKS INGENIEURE an der Erneuerung der Rheinbrücke Leverkusen und seit 2014 an der Erneuerung der Rheinbrücke Duisburg-Neuenkamp mit und tragen in den jeweiligen Planungsgemeinschaften die Verantwortung für die Verkehrsanlagenplanung bei den beiden Rheinquerungen von europäischer Bedeutung.



Autobahnkreuz Aachen

Technische Investorenberatung

2001 erhielten die Wasser- und Maschinenbau-Ingenieure von KOCKS den ersten Auftrag zur Beratung von Finanzierungsinstituten bei der Ausschreibung von Konzessionsprojekten (BOT-Modelle) in den technischen Komponenten der Ausschreibung, der Baukontrolle und des Betriebs.

Auf die Kläranlage in Zagreb folgten 2003 bis 2006 die Trinkwasseraufbereitungsanlage Moskau Südwest, 2009 die NaHCl-Anlage Moskau und 2010 die Müllverbrennungsanlage Moskau. Seit 2016 erbringen wir entsprechende Beratungsleistungen für die Kläranlage in Kuwait.

Gesamtleistungen Industriebau Automotive



Karosseriebau Rüsselsheim



Milling Center Rüsselsheim

1999 wurden KOCKS INGENIEURE mit Tragwerksplanung und Bauüberwachungsleistungen für den Umbau der Motorenproduktion im Adam Opel Werk in Kaiserslautern beauftragt. Im Folgenden wurde das Leistungsspektrum erweitert und auf verschiedene Bereiche der Kfz-Produktion auch in anderen Teilen des Konzerns ausgeweitet.

Seither unterstützen KOCKS INGENIEURE die Adam Opel AG beim Um- und Neubau ihrer Produktionsanlagen (oft unter laufendem Betrieb) im In- und Ausland. Wichtige Meilensteine waren: die Tragwerksplanung für die Rohkarosseriefertigung Neues Werk Rüsselsheim (2000), die Bauüberwachung der neuen Getriebefertigung im Werk Rüsselsheim (2001), die Bauüberwachung und Fachbauleitung TGA des Umbaus im Werk 1 in Bochum (2003), die Koordination und Überwachung aller Erweiterungs- und Umbauarbeiten der neuen Opel Corsa Produktion in Eisenach (2005), der Generalplanungsauftrag zur Erweiterung des GME-Crashtestzentrums in Rüsselsheim (2006), die Planungen für Umbauten im GM Werk in Saragossa (Spanien, 2008) und die Bauüberwachung und Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination der Erweiterung der Produktionsanlagen für das Modell „Adam“ in Eisenach (2011).

Darüber hinaus wurden Komplettleistungen bestehend aus Projektmanagement, Objekt- und Tragwerksplanung, Bauüberwachung einschließlich Fachbauleitung für technische Gebäudeausrüstung mit Elektrotechnik und Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination für die Motorenwerke in Szentgotthard (Ungarn, 2010), Tychy (Polen, seit 2013) und Kaiserslautern (ab 2016) sowie für die neue Getriebefertigung in Wien (2002) und die Um- und Neubaumaßnahmen der neuen GM Mittelklasse in Rüsselsheim (2007) erbracht.

Bauwerksprüfung und Sanierung

Im Bereich der Bauwerksprüfungen erbringen KOCKS INGENIEURE die Leistungen nach DIN 1076 für Ingenieurbauwerke an Straßen, nach DS 803 für die nicht bundeseigenen Bahnbauwerke sowie für Hochbauten nach VDI 6200 bzw. RÜV. In den letzten 15 Jahren wurden Bauwerksprüfungen für die Straßenbauverwaltungen verschiedener Bundesländer, die Tiefbauämter diverser großer Städte, private Eisenbahnverkehrsunternehmen und private Eigentümer von großen Hallen erbracht. Als in Koblenz ansässiges Unternehmen zählen sowohl das Tiefbauamt der Stadt, als auch viele Industriekunden in Koblenz und der Umgebung zu unseren langjährigen zufriedenen Auftraggebern.



Alte Moselbrücke am Moselufer in Koblenz

Raumordnung und Städteplanung

1998 erhielten KOCKS INGENIEURE von der Stadt Koblenz den Auftrag, das Raumordnungsverfahren und die zugehörige Planung für das Dienstleistungszentrum des Gewerbe- und Technologieparks in Bubenheim an der B 9 durchzuführen. Es folgten zahlreiche Projekte für Privatkunden und die öffentliche Hand, insbesondere die Rahmenplanung und Machbarkeitsstudie für das Technologiezentrum Koblenz (2004-2005), der Bebauungsplan zur Neugestaltung des Zentralplatzes (2008-2009) und der Bebauungsplan der Seilbahn zur Festung Ehrenbreitstein im Rahmen der Bundesgartenschau in Koblenz 2011.



Erschließungsgebiet B 9 Nord, Koblenz

Straßenplanung Aserbaidshan

Im Rahmen des TACIS-Programms erhielten KOCKS INGENIEURE 1997 den ersten Auftrag für eine Nutzen-Kosten-Untersuchung und Vorplanung zum zweispurigen Ausbau des Verkehrskorridors Baku-Tiflis-Jerewan.

Ab 2000 wurde die Entwurfsplanung dazu für über 600 km erbracht. 2008 wurden KOCKS INGENIEURE von der Weltbank mit dem Projekt „5 Roads Azerbaijan“ beauftragt, das die Machbarkeitsstudie, den Vorentwurf, die Umweltverträglichkeits- und Sozialverträglichkeitsuntersuchung für rund 600 km Staatsstraßen beinhaltete. Es legte den Grundstein für die Gründung der Niederlassung in Baku.

Bis heute folgten Ausführungsplanungen und FIDIC Ausschreibungen für über 500 km Staatsstraßen, weitere Nutzen-Kosten-Untersuchungen und mehrere Bauüberwachungen auf über 300 km Staats- und Regionalstraßen inklusive der Großbrücke über den Fluss Kura.

Neben der reinen Planung und Bauüberwachung im Straßenbau hat sich die Niederlassung weiterentwickelt und führt auch Trainingsprogramme für Mitarbeiter der Straßenverwaltung durch. Zudem hat sie sich erfolgreich um das Umweltmonitoring beim Bau der Pipeline vom Kaspischen Meer nach Georgien beworben.



Kanal Solmsstraße



Übersicht der Straßenprojekte „5 Roads“ Aserbaidshan
 Karte auf Basis UN 3761 Rev. 7 (2008), Quelle: weltkarte.com, Public Domain

Kanalsanierung von Großprofilen

Seit Mitte der 1990er Jahre wird die Kompetenz von KOCKS INGENIEUREN zur Sanierung von begehbaren, gemauerten Entwässerungskanälen mit Durchmessern >1,30 m von Entwässerungsbetrieben und Tiefbauämtern geschätzt. Beginnend mit dem „Großen Biergrund“ und dem „Hauptsammler Mainstraße“ in Offenbach wurden die Tätigkeiten bald auf Frankfurt am Main ausgedehnt, wo bis heute zahlreiche Hauptsammler unterirdisch saniert wurden. Highlights waren: der Beton-Haubenkanal Thüringer Straße, die gemauerten Ei-Profile mit 2,10 m Höhe der Rebstöcker- und Gustavsburgstraße, die Sanierung des Hauptsammlers „Im Mainfeld“ mit einer Profilgröße von 2,5 x 2,0 m bzw. 3 x 4 m auf einer Länge von 2,2 km, die Sanierung des „Alten Bergsammlers“ mit GFK-Rohren auf 2 km Länge sowie die Sanierung des Sonderprofils in der Solmsstraße, das so groß war, dass im Kanal ein Bagger eingesetzt werden konnte.

Neben der eigentlichen Kanalsanierung waren bei diesen Projekten auch die umfangreichen Erfahrungen von KOCKS INGENIEUREN im Spezialtiefbau gefragt.



Übersicht Straßenprojekte Zentralasien
Karte auf Basis UN 3763 Rev. 7 (2011), Quelle: www.un.org

Kirgisistan

- 2010 – Osh-Batken-Isfana Rd. DD SV
- 2011 – Osh-Batken-Isfana Rd. FS
- 2012 – CAREC Bishkek-Osh Rd. FS
- 2013 – Nookat Pass SV

Tadschikistan

- 2009 – Abfallmanagement DD SV
- 2013 – Straße Ayni – Usbek. Grenze SV
- 2016 – Dushanbe-Kurgonteppa Rd. FS

Erläuterung

DD – Detailed Design, SV – Supervision, FS – Feasibility, Rd. - Road

Wasserprojekte China

1995 wurden KOCKS INGENIEURE von der KfW Entwicklungsbank beauftragt, vier Kläranlagen in der Provinz Shandong in Zusammenarbeit mit einem chinesischen Consultingunternehmen zu planen, auszuschreiben (FIDIC Yellow Book) und zu überwachen. Es folgten weitere von der KfW finanzierte Kläranlagenprojekte und Beratungen für die GIZ und die ADB.

Betriebspersonal von mehr als 20 der KfW finanzierten Kläranlagen wurde von KOCKS INGENIEUREN vor Ort auf den Kläranlagen und im Trainingszentrum in Qingdao ausgebildet. Bis heute führen KOCKS INGENIEURE Projektmanagementleistungen für Kläranlagen und Abfallbehandlungsanlagen in China durch.

Seit 2012 sind KOCKS INGENIEURE unter Federführung des Instituts IWAR (TU Darmstadt) an dem BMBF finanzierten Forschungsprojekt „Client China-Semizentral“ beteiligt. Im semizentralen Ver- und Entsorgungszentrum nahe der Stadt Qingdao erfolgt die separate Behandlung von Grau- und Schwarzwasser und die gemeinsame Behandlung von Klärschlamm und Küchenabfall mittels anaerober Stabilisierung. Das Projekt Semizentral erhielt 2015 den GreenTec Award und ist 2015 mit dem zweiten Platz des Deutschen Nachhaltigkeitspreises ausgezeichnet worden.

Verkehrsanlagen Zentralasien

Im Sommer 1994 erhielt die Regierung Usbekistans von Deutschland die Zusage zur Finanzierung der Sanierung des Flughafens in Taschkent. KOCKS INGENIEURE gewannen die internationale Ausschreibung und wurden im Oktober 1994 zunächst mit der Planung und später mit der Bauüberwachung der drei Sanierungsphasen beauftragt. Die Präsenz und Erfahrung in der Region waren mit ausschlaggebend für die Beauftragung der Einführung eines „Pavement and Bridge Management System“ in den zentralasiatischen Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Dieses Projekt wurde 1995 von der EU im Rahmen des TRACECA-Programms an KOCKS INGENIEURE als Federführer einer Arbeitsgemeinschaft vergeben.

Mit den Nachfolgeorganisationen der staatlichen Planungsinstitute wurden bis heute zahlreiche weitere Projekte gewonnen und umgesetzt, unter anderem:

Turkmenistan

- 2001 – Sanierung Straße Kerki – Afgh. Grenze FS
- 2002 – Sanierung Atamurat – Imamnazar Rd. FS
- 2003 – Modernisierung Ashgabat-Turkmenbashy Rd. FS DD
- 2005 – Turkmenbashy - Karabogaz Rd. FS DD
- 2011 – Straße Turkmenbashy-Karabogaz- Kasach. Grenze FS

Usbekistan

- 2002 – Flughafen Termez DD SV

Kasachstan

- 1995 – TRACECA Pavement and Bridge Management System
- 2012 – CAREC Aspara-Blagoveshenka Rd. SV
- 2012 – Umweltstudie für Stadtumgehung Almaty



Rundbecken für Nachklärung, Kläranlage Shandong, China

Erschließungsplanung

1994 erhielt die ARGE PIGUS unter Federführung von KOCKS INGENIEUREN den Auftrag, das Güterverkehrszentrum Wustermark im Westen Berlins als Generalplaner zu erschließen.

Auf 265 ha Fläche wurden Infrastrukturplanungen für das Güterverkehrsgewerbe (Speditionen, Autohof mit Parkplatz, Dienstleistungen), für den Hafen und das KV-Terminal erbracht. Für die Innere Erschließung wurden alle Ingenieurleistungen erbracht, die zur Erstellung der folgenden Einzelgewerke erforderlich waren: Geländeoptimierung, Modellierung und Massenausgleichsberechnung, Verkehrsanlagen (Straßen, Wege und Plätze), Gleisanlagen, Schmutzwasserentsorgung und Straßenentwässerung, Grundstücksentwässerung, Trink- und Löschwasserversorgung, Beleuchtung, Hafenanlagen und KV-Terminal. In der Realisierungsphase waren KOCKS INGENIEURE bei der Ausschreibung, der Vergabe, der örtlichen Bauüberwachung und der Bauoberleitung beteiligt. Mit der Objektbetreuung und den letzten Gewährleistungsabnahmen im Oktober 2004 wurde das Projekt zur vollsten Zufriedenheit des Auftraggebers und erfolgreich für KOCKS INGENIEURE abgeschlossen.

Es folgten zahlreiche weitere Erschließungsplanungen und Bauüberwachungen, unter anderem für das Wohn- und Gewerbegebiet NW Oftersheim (32 ha), den Technologie- und Gewerbepark am Leigestener Weg in Gießen (100 ha), den Stadtteil Offenbach Kaiserlai (9 ha) sowie die Baugebiete „Rheinquartier Lahnstein“ (10 ha), „Schänzchen III“ in Hochheim (18 ha), Geislar-West in Bonn (7 ha) und „Am heiligen Stein“ in Reichelsheim (16 ha).

Markant ist sicherlich auch die Verkehrliche Erschließung des Terminal 3 am Frankfurter Flughafen, die KOCKS INGENIEURE seit 2007 in Arbeitsgemeinschaft erbringen.



Modell GVZ Wustermark

Verkehrsprojekte Deutsche Einheit

Nach der Deutschen Wiedervereinigung im Oktober 1990 wurden die vordringlich zu realisierenden Verkehrsprojekte in den neuen Bundesländern definiert und ihre Umsetzung noch im gleichen Jahr im Vorgriff auf den Bundesverkehrswegeplan 1992 beschlossen.

KOCKS INGENIEURE waren von Anfang an an der Identifizierung und Umsetzung dieser sogenannten Verkehrsprojekte Deutsche Einheit beteiligt.

Besonders hervorzuheben sind die Projekte zur Genehmigungs- und Ausführungsplanung der A 4 im Abschnitt Bautzen – Görlitz einschließlich der Variantenuntersuchungen, zum Tunnel Königsteiner Berge und der Grenzzollanlage Ludwigsdorf von 1991 bis 1999 (teilweise in Arbeitsgemeinschaft), zum Raumordnungsverfahren für die A 44 im Abschnitt Kassel bis Eisenach, der Ausführungsplanung zum Lückenschluss Thüringer Zipfel der A 4 (in Arbeitsgemeinschaft) und zur Projektsteuerung und Bauüberwachung von 32 km des Aus- und Neubaus der A 2 unter Verkehr im Abschnitt Helmstedt bis Magdeburg von 1997 bis 1998 (in Arbeitsgemeinschaft). 1993 wurden KOCKS INGENIEURE mit der Projektsteuerung des Pilotprojektes zum Ausbau der A 13 zwischen Berlin und Dresden (Abschnitt Freihufe bis Ortsrand) betraut, in dem Planer und Bauunternehmer von Beginn an zusammenarbeiten sollten.



A 2 Hannover – Berlin, Bauüberwachung



DB Neubaustrecke Köln-Rhein/Main

Mainzer Ring

Der Mainzer Ring setzt sich aus verschiedenen langen Teilabschnitten der Bundesautobahnen A 60, A 643, A 66 und A 671 zusammen. Er führt den Verkehr über die Landesgrenzen von Rheinland-Pfalz und Hessen sowie über die Schiersteiner und Weisenauer Rheinbrücken hinweg um die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt Mainz herum.

1986 erhielten KOCKS INGENIEURE den Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz, die Variantenuntersuchung für den sechsstreifigen Ausbau der A 60 auf rheinland-pfälzischer Seite zu erstellen. Dies war eines der ersten Großprojekte der integrierten Verkehrsanlagenplanung unter Berücksichtigung städtebaulicher und Umweltaspekte in Rheinland-Pfalz.

Im Anschluss erbrachten KOCKS INGENIEURE Leistungen zur Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung diverser Teilabschnitte des Ringes. Während dieses langen Bearbeitungszeitraumes sind die Verkehrsfreigabe des rund 5,9 km langen Teilabschnittes Mainz-Hechtsheim (2012), die Studie zur Verortung der Schiersteiner Rheinbrücke (2007) und der Spatenstich für den Neubau der Schiersteiner Rheinbrücke (2013) hervorzuheben.

Zudem fungierten KOCKS INGENIEURE im Projektmanagement aller beteiligten Büros und von 1989 bis 1990 auch als Mediator zwischen der Straßenverwaltung der

Deutsche Bahn Neubaustrecken

Von 1979 bis 1991 waren KOCKS INGENIEURE in der Projektsteuerung der Neubaustrecke Hannover – Würzburg einschließlich der Inbetriebnahme involviert. 1991 wurden die Projektsteuerung für die Strecken Berlin – Dresden und Berlin – Magdeburg gewonnen und zudem Planungsprojekte generiert. Hervorzuheben sind die Neubaustrecke Köln – Rhein/Main zwischen 1993 und 2003 und die Ausbaustrecke Hamburg – Berlin, Abschnitt Nauen – Neustadt/Dosse zwischen 1992 und 2000.

Auf dem 17 km langen Segment der NBS Köln-Rhein/Main wurden der Entwurf, die Planfeststellungsunterlagen und die Ausführungsplanung im Planungsabschnitt 5 erbracht. Im Planungsabschnitt 7 erbrachten KOCKS INGENIEURE die Ausführungsplanung der Hochgeschwindigkeitsstrecke, einschließlich der Planung des Bahnhofs Montabaur (2002-2003). Hinzu kam die Erstellung der Planfeststellungsunterlagen für die Hochspannungstrasse zur Streckenversorgung (1995).

Die Ausbaustrecke Hamburg – Berlin wurde auf ca. 40 km von KOCKS INGENIEUREN bearbeitet. Neben der Streckenerhöhung für Geschwindigkeiten bis zu 230 km/h, wurden das Gleisgeometrische Projekt des Bahnhofs Wittenberge (Durchfahrtsgeschwindigkeit 200 km/h), die Technische Ausrüstung, der Schallschutz sowie die Entwurfs-, Planrechts- und Ausschreibungsunterlagen erstellt. In der Realisierungsphase waren KOCKS INGENIEURE teilweise in der Bauleitung tätig.



Übersichtskarte Mainzer Ring mit Leistung KOCKS INGENIEURE

Stadtverwaltung Mainz, Politik und Öffentlichkeit in dem damals nicht unumstrittenen Projekt.

Nach der Havarie des Herzstückes in der AS Mainz-Mombach (2015) wirkten KOCKS INGENIEURE bei der Ausführung für die Wiederinbetriebnahme mit. Auch heute dauert die verkehrsplanerische Unterstützung des Landesbetriebes Mobilität zum Ausbau der A 643 an.

Planungsleistungen Behälterglas- industrie

Von 1989 bis 1991 setzten KOCKS INGENIEURE den Auftrag der Westerwald AG (heute Verallia) zur Planung eines neuen Produktionsgebäudes zur Unterbringung einer hochmodernen Glasschmelzwanne mit drei Produktionslinien zur Herstellung von Behälterglas erfolgreich um. Das Leistungsspektrum umfasste die Machbarkeitsstudie, die Objekt- und Tragwerksplanung, die Medienversorgung (Druckluft, Vakuum, Gas), die Wasserversorgung, Kanalisation und Prozesswasserreinigung sowie Hoch- und Mittelspannungsanlagen und Infrastrukturplanung.

In den Folgejahren wurden vergleichbare Leistungen für eine Vielzahl von Auftraggebern für den Um- oder Ausbau bestehender Behälterglasanlagen, zum Teil während der laufenden Produktion unter erschwerten Platzbedingungen, erfolgreich umgesetzt. Hervorzuheben ist der Komplettneubau des Behälterglaswerkes für DNL Drebkau sowie die umfassenden Arbeiten zu Erweiterungen und zur Modernisierung von Glasschmelzwannen bei Lünier Glass, Saint Gobain Oberland Glas, SGD Kipfenberg und Gerresheimer Glaswerk Lohr. Hinzu kamen Planungen für Prozesswasseranlagen bei Weck Glas und Heye Glas.



Hallenkonstruktion Glasfabrik Wirges, Westerwald



Straßenbau Nordghana

Technische Zusammenarbeit Ghana

1983 begann mit dem Auftrag zur Erschließung landwirtschaftlicher Regionen im Norden Ghanas ein langjähriger Zyklus international finanzierter Entwicklungshilfeprojekte an der Westküste Afrikas. Mittels Stahlbrücken wurden die ländlichen Verkehrswege an das übergeordnete Straßennetz angeschlossen und so der Zugang zu den Märkten geschaffen. Die Mission, die bis 1987 vor Ort war, hatte zum damaligen Zeitpunkt Expeditionscharakter. Die Abstimmung mit den Stammesältesten war für den Erfolg ausschlaggebend.

Bis heute schlossen sich zahlreiche international finanzierte Großprojekte, inklusive weitläufiger Straßenzustandserfassungen, Ausführungsplanung, Ausschreibung und abschnittweiser Bauüberwachung in zahlreichen Regionen Ghanas an.

1992 bis 1996 erbrachten KOCKS INGENIEURE alle Ingenieurleistungen zur Sanierung und Bauüberwachung der Volta Brücke, einer 16-Feld-Brücke in der Küstenregion.

Seit 1996 erbringen KOCKS INGENIEURE zusammen mit lokalen Partnern zudem Planungs- und Bauüberwachungsleistungen für Wasserver- und -entsorgung sowohl in der Hauptstadt Accra als auch in ländlichen Regionen.

Stadtdurchfahrt B 9 Koblenz



Stadtdurchfahrt B 9 mit Pylonbrücke, 1980er Jahre, Koblenz

1966 erhielten KOCKS INGENIEURE den ersten Auftrag zur Entwurfsplanung der Stadtdurchfahrt B 9 vom Saarkreisel bis zum Anschluss der Südbrücke. In mehreren Bauabschnitten wurde der Ausbau der B 9 über Jahrzehnte von KOCKS INGENIEUREN begleitet. Besonders hervorzuheben sind:

Planung des ersten Überfliegers am Saarplatz mit anschließender Gesamtplanung des Tiefkreisel;

Entwurf und Statik der Fußgängerbrücke, die die wichtigsten Fußgängerwege mit dem Geschäftszentrum der Stadt Koblenz über den Verkehrsknotenpunkt B 9/B 49 erhält (1980-1984);

Planungsleistungen für die Hangsicherungen und Stützbauwerke zur Römerstraße und Bahntrasse sowie die Lärmschutzmaßnahmen beidseitig der B 9 (1991- 1988).

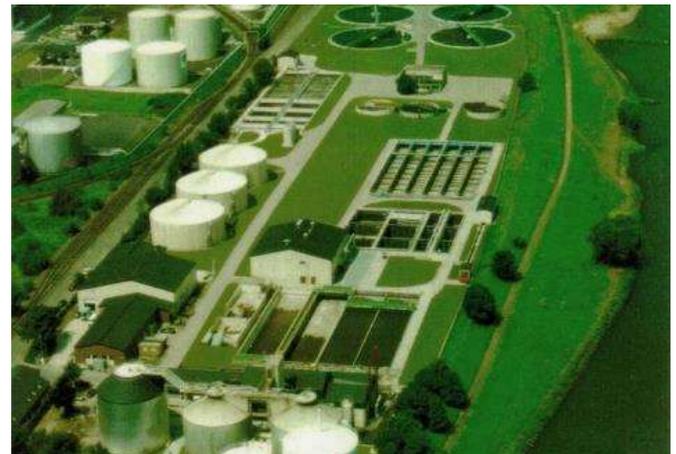
Bei allen Maßnahmen wurde die ständige Aufrechterhaltung des Kfz-, Personen- und Bahnverkehrs sichergestellt.

Erweiterung von Kläranlagen

1980 erhielten KOCKS INGENIEURE in Koblenz den Auftrag für die Planung der Erweiterung der städtischen Kläranlage auf eine Kapazität von 320.000 EW mit mechanischer und biologischer Abwasserbehandlung. Hier werden seither kontinuierlich Beratungsleistungen bis zum heutigen Tage erbracht.

1986 folgte die Modernisierung und Erweiterung der Kläranlage Bonn-Salierweg auf eine Kapazität von 360.000 EW. Auch auf dieser Anlage sind KOCKS INGENIEURE nach wie vor beratend tätig.

Es folgten zahlreiche weitere Kläranlagenplanungen, u. a. in Landau, Datteln, Dorsten, und kleinere Anlagen von Verbänden und Gemeinden in Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland und Nordrhein-Westfalen.



Kläranlage Koblenz

Deponiebau

1978 beauftragte die Rhein-Hunsrück Entsorgung KOCKS INGENIEURE mit der Planung der Mülldeponie am Standort Kirchberg (Simmern).

1984 erhielten KOCKS INGENIEURE den Auftrag zur Planung der größten Mülldeponie Nordrhein-Westfalens mit einem Fassungsvermögen von 50 Mio. m³ am Standort in Mechernich, Kreis Euskirchen. Bis ins Jahr 2000 wurde die Gesamtplanung inklusive Abdichtung, Sickerwasserreinigung, Rekultivierung und Nachsorge erbracht.

Seit 1990 sind KOCKS INGENIEURE mit der Komplettsanierung einer Abfallablagung und der Planung einer Deponie nach Europäischem Recht am Standort Muertendall (Luxemburg) befasst.

Seit 2010 folgten international finanzierte Projekte in Tadschikistan, auf den Malediven und in Albanien.



Deponie Kirchberg, Rhein-Hunsrück Kreis

Ehemalige Bundeshauptstadt Bonn – heutige Bundesstadt Bonn

Im Jahr 1979 wurde mit der damaligen Bundeshauptstadt Bonn ein Rahmenvertrag geschlossen, der die Straßenplanung für den Neu- und Ausbau der B 9, die Erschließung des Parlaments- und Regierungsviertels und die Planungen zur Neuordnung der zum Stadtbahnbau benötigten Flächen zum Inhalt hatte.

Auf der Basis dieses Vertrages haben KOCKS INGENIEURE entscheidend an der Verkehrsinfrastruktur Bonns mitgewirkt. Zu nennen sind hier Projekte wie der U-Bahn-Bau im Bereich von Hauptbahnhof und Universität, Straßentunnel Godesberg, Endunterbringung des Bundesverteidigungsministeriums, Bertha-von-Suttner-Platz oder Olof-Palme-Platz.

Für das seit 2003 laufende Planfeststellungsverfahren zur politisch viel diskutierten Hardtbergbahn wurde von KOCKS INGENIEUREN u. a. die Genehmigungsplanung aufgestellt. 2012 wurde das vorläufige letzte Teilstück der U-Bahnstrecken der Stadt Bonn in Betrieb genommen. Auch hier waren KOCKS INGENIEURE mit ihrer umfangreichen Expertise Planungspartner der Stadt Bonn und der Stadtwerke Bonn.

Die Stadt Bonn hat sich in den vergangenen Jahrzehnten von der Bundeshauptstadt zur heutigen Bundesstadt Bonn mit UN-Verwaltungssitz und Zentrum für die Telekommunikationsbranche entwickelt. Die Herausforderungen an eine funktionierende Infrastruktur sind ungebrochen.



Olof-Palme-Platz, Bonn

GEP Bergsenkungsgebiet Dorsten

1974 bekamen KOCKS INGENIEURE in Koblenz den ersten Auftrag für die generelle Entwurfsplanung, Detailplanung und Bauüberwachung der Entwässerung im Bergsenkungsgebiet Dorsten (Ruhrgebiet). Die Geschäftsbeziehungen werden im Zuge der Behebung der letzten Bergbaufolgeschäden bis heute gepflegt. Vergleichbare Planungsleistungen wurden in den 80er Jahren in Landau und auch in Hessen erbracht. Aus diesen Projekten entwickelte sich die Abteilung Wasser und Entwässerung unseres Frankfurter Büros, die heute zu den renommiertesten Entwässerungs- und Kanalplanern im Großraum Frankfurt gehört.

Hafenanlage Lumut, Malaysia

1971 wurde mit Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland der Marinehafen der malaysischen Stadt Lumut ausgebaut. KOCKS INGENIEURE erbrachten über 15 Jahre lang Planungs- und Bauüberwachungsleistungen für die Marineanlagen, Wasserver- und -entsorgung, Erschließung sowie Verwaltungs-, Trainings- und Unterkünfte- und Versorgungsgebäude der Basis, die bis zu 30.000 Menschen beherbergte. Auf der Erfahrung in Malaysia aufbauend wurden weitere Projekte in Fernost erschlossen, unter anderem in Thailand und in China.



Quai Anlage Hafen Lumut, Malaysia



Straße im Sumara Gebirge, Jemen, 2.500 müNN

Generalverkehrsplan Bangkok

Von 1971 bis 1974 wurde, ebenfalls im Rahmen der Deutschen Entwicklungshilfe, der Generalverkehrsplan Bangkok entwickelt. Die beauftragte Arbeitsgemeinschaft erarbeitete unter Federführung von KOCKS INGENIEUREN Möglichkeiten zur Gestaltung eines optimalen Verkehrssystems für den Großraum Bangkok im Jahre 1990.

Zudem wurden Stadtentwicklungsalternativen geplant und sozio-ökonomische Evaluierungen inklusive Kosten-Nutzen-Analysen und Finanzierungsrechnungen erstellt. 1975 wurde ein zugehöriges Konzept für Sofortmaßnahmen erstellt. 1979 folgte mit der Bearbeitung des „Saudi Arabia National Transport Plan“ ein Großauftrag in Saudi Arabien.



Esso Raffinerie bei Köln, Luftaufnahme der Baustelle

Landesfernstraßen Jemen

1970 erhielten KOCKS INGENIEURE im Rahmen eines von Deutschland finanzierten Entwicklungshilfeprojektes im Jemen ihren ersten großen Auftrag zum Ausbau und der Ertüchtigung von Magistralen weltweit. Die Straße der jemenitischen Hauptstadt Sana'a nach der im Süden gelegenen zweitgrößten Stadt Taiz wurde auf einer Strecke von 256 km ertüchtigt und mit allen erforderlichen Entwässerungs- und Ingenieurbauwerken ausgestattet. Hierbei verliefen 66 km der Strecke durchs Hochgebirge, der höchste gequerte Punkt lag auf 2.800 müNN.

Seit der Fertigstellung der Straße 1974 haben KOCKS INGENIEURE nicht nur im Jemen mit beispielsweise der Ring Road Aden, sondern weltweit viele Straßen im Rahmen zahlreicher z. T. multinational finanzierter Infrastrukturprogramme untersucht, geplant und bauüberwacht.

Schnellstraßen und Stadtautobahnen

Ab 1958 waren KOCKS INGENIEURE mit zahlreichen Planungen von Schnellstraßen und Stadtautobahnen u. a. in München, Nürnberg, Frankfurt, Koblenz und Saarbrücken betraut. Mit der Planung einzelner Teilabschnitte der BAB 3 Würzburg-Nürnberg gelang 1960 der Einstieg in die Planung des Bundesfernstraßennetzes. Es folgten zahlreiche Projekte.

1969 wurde KOCKS INGENIEUREN vom Magistrat der Stadt Bonn der Auftrag erteilt, die Planung der Nord-Süd-Fahrt zu begleiten. Das Projekt konnte aufgrund politischer Umstände und auch gegen den Widerstand zahlreicher privater Aktionsgemeinschaften nicht umgesetzt werden, führte aber 1971 zur Gründung des Bonner Büros.

Im Folgenden erbrachten KOCKS INGENIEURE zahlreiche Ingenieurleistungen für private und öffentliche Auftraggeber der Region und waren u. a. stark in die Planung der U-Bahnstrecken, Stadtbahnanlagen und oberirdischen Verkehrsanlagen der damaligen Bundeshauptstadt involviert.

Ölindustrie / Raffinerien

1956 beauftragte die ESSO AG Hamburg KOCKS INGENIEURE mit der Planung und Bauleitung für die Bauwerke der zwischen Köln und Bonn gelegenen neu zu errichtenden Raffinerie. Bis zur Inbetriebnahme 1959 wurden umfangreiche Aufgaben für Ingenieurbau, Fundamente, Statik, Hochbau und Bauleitung erbracht. Dies war das erste Großprojekt im Industriebau. Bis zum heutigen Tage folgten zahlreiche Aufträge, insbesondere in der Region Koblenz sowie bundesweit in den Bereichen Glasindustrie und Automotive.

Naher Osten und Vorderasien

1956 führte der Auftrag zur ingenieurtechnischen Bearbeitung von ca. 600 Projekten im Rahmen des persischen 7-Jahresplans zur Gründung des ersten Auslandsbüros in Teheran. Bis 1962 erbrachten dort bis zu 280 KOCKS INGENIEURE Leistungen in den Bereichen Energie, Telekommunikation (z. B. die erste Fernsehstation von Teheran) Wasser, Verkehr, Bildungseinrichtungen und Krankenhäuser.

Im außereuropäischen Ausland schlossen sich im weiteren Verlauf zahlreiche Folgeprojekte an. Maßgeblich war die Entwicklung der Abwasserentsorgung der Stadt Kuwait von 1959 bis 1969, wodurch die Ingenieurkompetenz von KOCKS INGENIEUREN im gesamten vorderasiatischen Raum wahrgenommen wurde. Im Folgenden konnten viele Aufträge bei den islamischen Entwicklungsbanken akquiriert werden.



Deckblatt des Sonderdruckes von W. K. Michels mit der ersten Fernsehstation von Teheran, 1960

Flughafenplanung

Anfang der 1950er Jahre erbrachten KOCKS INGENIEURE Planungs- und Bauüberwachungsleistungen für die alliierten Streitkräfte beim Auf- und Ausbau der Militärflughäfen in ganz Deutschland. Die Planungs- und Bauüberwachungsleistungen umfassten Rollbahnen, Schutzbauten, Verwaltungs-, Betriebs- und Unterkunftsbauwerke sowie die infrastrukturelle Erschließung. Später wurde auch die Planung von Tanklagern und Pipelines auf den Flughäfen erbracht, hieraus begründete sich die Niederlassung in Landau. Mitte der 1960er Jahre erbrachten KOCKS INGENIEURE vergleichbare Planungsleistungen zur Modernisierung von NATO Flughäfen in Rheinland-Pfalz, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein.

Aus dieser Erfahrung heraus entwickelte sich zunächst international das Geschäftsfeld des Ausbaus kleiner und mittlerer Inselflughäfen.

So wurden von KOCKS INGENIEUREN von den 1970er Jahren bis in die 1990er Jahre zivile Inselflughäfen auf den Salomonen, in Sansibar, auf den Malediven und im Karibikstaat St. Vincent modernisiert und ausgebaut.

Von 1985 bis 1988 wurden in Pakistan die internationalen Flughäfen Karachi, Lahore und Islamabad inklusive Start- und Landebahnen, Rollbahnen, Vorfeldern und Terminals ausgebaut und z. T. auch neu gebaut.

1984 bis 1986 erfolgten Vor- und Tragwerksplanungen für den neuen Tower am Frankfurter Flughafen. Von 1994 bis 1997 wurde der aus sowjetischer Zeit stammende Flughafen Taschkent in Usbekistan nach ICAO-Richtlinien modernisiert.



Flughafen Malé

Von 2002 bis 2005 waren KOCKS INGENIEURE an der Ertüchtigung der Start- und Landebahn sowie weiterer Rollbahnen, Vorfelder und Gebäude des Flughafens Termez beteiligt, über den die ISAF-Truppen in Afghanistan versorgt wurden.

Seit 2009 sind KOCKS INGENIEURE mit dem Ausbau der zivilen Flughafenanlagen in Mazar-i-Sharif in Afghanistan befasst.

Zusammen mit Arbeitsgemeinschaftspartnern werden zudem seit 2007 umfassende Planungs- und Bauüberwachungsleistungen bei der Erweiterung des südlichen Rollbahnsystems und der landseitigen Erschließung des Terminals 3 am Frankfurter Flughafen erbracht.